

## Mehr Sicherheit

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

man kann es gar nicht oft genug sagen: Sicherheit geht vor Produktion. Diesmal habe ich doppelten Grund, dieses Thema zu erwähnen: Zum einen ist die Generalrevision zu Ende gegangen, zum anderen haben mehrere Feuerwehren und Krisenstab bei einer Großübung bewiesen, dass wir in der Lage sind, auch knifflige Situationen zu beherrschen. Wir reden nicht nur von Sicherheit, unser ganzes Handeln ist danach ausgerichtet.

Gerade die Generalrevision ist dafür bereites Zeichen. Sie mag auf den ersten Blick nur wie ein riesiges Investitions- und Instandhaltungsprogramm aussehen. Sie ist aber viel mehr. Jedes Jahr leisten wir uns über Wochen den Stillstand von weiten Teilen der Anlagen, um sie gründlich zu überprüfen und zu überholen. Das dient vor allem der Sicherheit. Wenn die Anlagenverfügbarkeit über das ganze Jahr knapp an den 100 Prozent liegt, bedeutet das nämlich auch: Ungeplante Reparaturen und damit unerwartete Ausfälle von Anlagenteilen haben bei SKW Piesteritz Seltenheitswert. Wo aber alles geplant läuft, wächst die Sicherheit.

Und trotzdem rechnen wir regelmäßig mit dem Schlimmsten. Der Vergleich mit einem Regenschirm passt: Man hat ihn in der Hoffnung dabei, ihn nicht benutzen zu müssen. Und so vergeht kein Jahr, in dem der Krisenstab überprüft, ob er im Ernstfall funktioniert. Meist geschieht das von der Außenwelt unbeobachtet, manchmal wie vor zwei Wochen in aller Öffentlichkeit. Wenn über 100 Feuerwehrmänner am Rande des Heuwegs den Ernstfall üben, bleibt das zwangsläufig nicht verborgen. Und das ist auch gut so.

Bezahlt macht sich dabei auch das neue Feuerwehrzentrum vor dem Nordort des Agro-Chemie Parks. Dass Wittenberger Hauptwache, Ausbildungszentrum der Freiwilligen Feuerwehren und Werkfeuerwehr so eng nebeneinander arbeiten, bedeutet eben auch, dass sie eng miteinander arbeiten können - zum Wohle aller und für noch mehr Sicherheit. Das kann man gar nicht oft genug sagen.

*Ihr Rüdiger Gericke*



Großaufgebot an den Bahnschienen: Rund 100 Feuerwehrmänner haben den Ernstfall geprobt..

## Üben für den Ernstfall

### Groß angelegt: Katastrophenschutzübung am Heuweg

**Sicherheit.** Insgesamt 100 Feuerwehrleute waren im Oktober im Einsatz, um am Übergabebahnhof der SKW Piesteritz am Heuweg den Ernstfall zu proben. Im Rahmen der jährlichen Krisenstabsübung wurde simuliert, dass an einem undichten Kesselwagen Ammoniak austritt und die Bahnstrecke der Deutschen Bahn sowie die angrenzenden Betriebe PTE und PCI gefährdet. Die Werkfeuerwehr musste gemeinsam mit den Einsatzkräften der Hauptamtlichen Wachbereitschaft der Lutherstadt Wittenberg sowie mit zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren aus der Region das Ammoniak in einen intakten Kesselwagen umpumpen und mit Wasser-schleiern die Ausbreitung des bereits ausgetretenen Ammoniaks verhindern. Der Krisenstab wurde für die Übung ebenfalls einberufen. Ziel der Übung war es, das reibungslose Zusammenwirken von

Gefahrenabwehrkräften der SKW Piesteritz mit der Stadt und dem Landkreis zu trainieren. Als verantwortlich handelndes Unternehmen der chemischen Industrie haben Schutz und Sicherheit von Mensch und Natur für die SKW Piesteritz höchste Priorität. Durch die Lage des Agro-Chemie Parks im Stadtgebiet kommt dem Thema Sicherheit eine besondere Bedeutung zu. Sicherheit – so unser Grundsatz – geht über die Produktion. SKW Piesteritz investiert jährlich etwa 5 Millionen Euro im Bereich Sicherheit. Hinzu kommen Investitionskosten (zum Beispiel 600.000 Euro für neues Universallöschfahrzeug 2017, 300.000 Euro für Modernisierung der Werkleitstelle in 2020 oder mehrere Millionen Euro für das neue Feuerwehrzentrum). Dabei unternehmen wir auf diesem Gebiet viel mehr, als der Gesetzgeber von uns verlangt.





Strahlende Gesichter im futura Science Center: Am 11. Oktober nahmen die Gewinner des Fotowettbewerbs „Typisch Wittenberg – Leben und Arbeiten in Deiner Stadt!“ ihre Preise von Janina Dorn, Leiterin des Wissenschaftszentrums, entgegen. „Der Wettbewerb verbindet uns mit den Menschen dieser Stadt. Die Bilder zeigen, wie die Stadt wahrgenommen und gelebt wird“, sagte sie bei der Preisverleihung. Die Gewinnerbilder sind aktuell in den Räumen der Sonderausstellung zu sehen.

## Generalrevision ist nach intensiven Arbeiten abgeschlossen worden

**Generalrevision.** Die zweitwichtigste Nachricht zuerst: Die Anlagen laufen wieder. Nach rund sechs Wochen Generalrevision sind sowohl die Ammoniak-Anlage 1 als auch Harnstoff- und Salpetersäure-Anlage wieder am Netz. Alle waren seit Mitte August zeitweise außer Betrieb, um sie turnusgemäß zu überprüfen, geplante Reparaturen auszuführen und Neuinvestitionen zu installieren.

„Wir haben das alles auch pünktlich geschafft“, sagt Zentralbereichsleiter Technik, Matthias Mißling. Möglich war das durch das große Engagement der Mitarbeiter, für die Generalrevisionen immer eine besondere Belastung darstellen. Einzelne Mitarbeiter waren auch noch danach intensiv gefordert, um Probleme, die bei der Inbetriebnahme der Anlagen auftraten, zu bearbeiten.

Die wichtigste Nachricht aber ist: Trotz der starken Belastungen - und obwohl sich während dieser Zeit rund 400 zusätzliche Arbeitskräfte auf dem Werkgelände befunden haben - ist die Unfallbilanz her-

vorragend. Ein einziger meldepflichtiger, weil mit mehr als drei Tage Ausfalltagen, Arbeitsunfall ist während der GR gemeldet worden.

Das ist umso bemerkenswerter, da bei der Generalrevision umfangreiche Projekte umgesetzt worden sind. Das für die GR zeitbestimmende: Wärmetauscherbündel im sogenannten „Heißen Ast“, sind ersetzt worden. Sie waren schon seit Errichtung der Anlagen hohen Drücken und Temperaturen ausgesetzt. „Wir haben die Bündel intensiv überwacht und jetzt ausgetauscht, bevor sie ihr Lebensende endgültig erreicht haben“, sagt Mißling. Die zweite große Maßnahme: Das Niveau der funktionalen Sicherheit in der Ammoniakanlage ist dem ständig voranschreitenden Stand der Technik angepasst worden. Es wurden zusätzliche Regelkreise aufgebaut und vorhandene umgebaut.

SKW Stickstoffwerke Piesteritz gibt in diesem Jahr über 40 Millionen Euro für Reparaturen und Neuinvestitionen in den Anlagen aus.

## Aufsichtsratsitzung wird vorbereitet

**Finanzen.** Der Monat September war durch die Generalreparatur und dem Quartalsabschluss zum 30. September beeinflusst. Die Umsatzerlöse zeigen in den ersten neun Monaten ein Plus von drei Prozent zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Aufgrund der diesjährigen GR wurden vermehrt Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen abgebaut – wir haben GR- und produktionsbedingt zum Stichtag 30. September die Mindestkapazitäten erreicht. Demzufolge liegt die Gesamtleistung in etwa auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 gesunken. Unter Berücksichtigung leicht gestiegener Abschreibungen und der annähernd gleich gebliebenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich das Betriebsergebnis gegenüber Vorjahr jedoch deutlich verbessert. Derzeit werden im Finanzbereich die Unterlagen für die kommende Sitzung des Aufsichtsrates vorbereitet. In dieser Sitzung werden voraussichtlich auch die Budgets für das Jahr 2020 beschlossen. ■ **Torsten Klett**

## Einstellungen

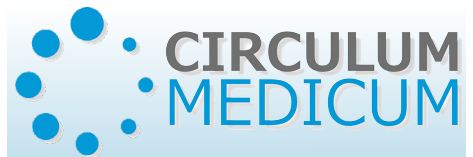
*Wir begrüßen im Unternehmen:*

**Bereich Harnstoff:**  
Matthias Brachwitz

**Bereich Ver- und Entsorgung:**  
Mathias Biesgen

**Bereich Versand:**  
Steffen Gommert

**Bereich Technische Werkstätten:**  
Frank Schildroth



Eine sehr gute Möglichkeit, sich aus dem Teufelskreis Verspannungen, Schmerzen und Schonhaltung im wahrsten Sinne des Wortes herauszudrücken, bietet die Oberkörperkurbel, eines der modernen Herz-Kreislauf-Geräte im Circulum Medicum.

Für Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich sind häufige einseitige Belastungen und der dadurch fehlende Stoffwechsel einer der Hauptgründe. Steuert man nicht dagegen, kann sich das bis zur Migräne steigern. Der Vorwärts- und Rückwärtslauf an der Kurbel regt den Stoffwechsel effektiv an, weil alle Muskeln des Oberkörpers schnell, effektiv und gleichmäßig in kurzer Zeit beansprucht werden.

Weil man auch im Stehen kurbeln kann, hilft sie, dem Sitzalltag zu entfliehen. Die Oberkörperkurbel dient sowohl bei stoffwechselbasierten Verspannungen im Schulter-Arm-Bereich zur Erwärmung, als auch Kraftsportlern mit Zeitmangel beim Trainingsabschluss.

Im Circulum Medicum können Mitarbeiter der SKW Piesteritz-Gruppe in Piesteritz kostenlos Gesundheitsprävention betreiben. Neben individuellem Fitnesstraining an Geräten werden verschiedene Kurse von Yoga bis zu Muskelaufbau, Medizin-Checks und Vorträge angeboten.